

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Wirtschaft schrumpft im vierten Quartal um 0,9 Prozent

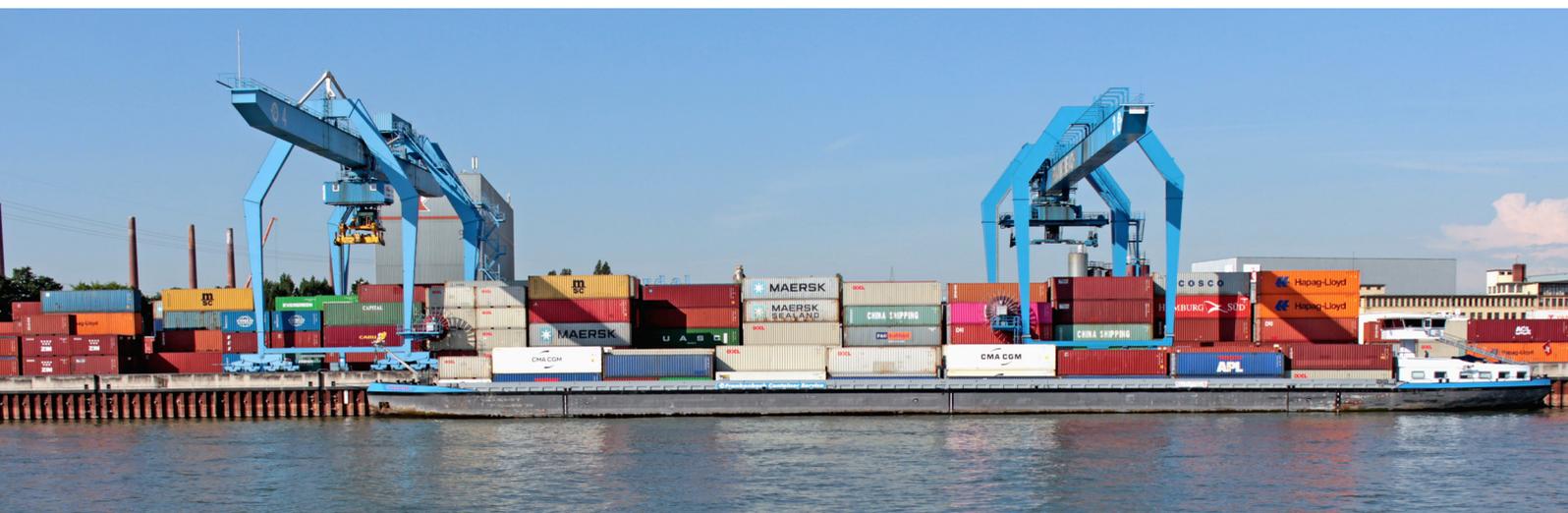
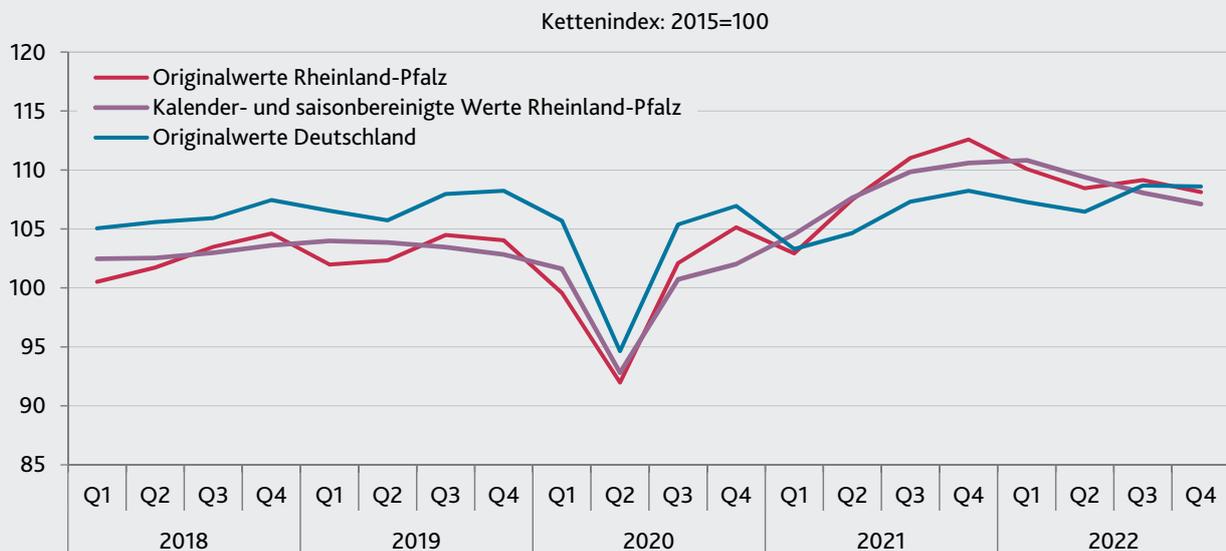
Das rheinland-pfälzische Bruttoinlandsprodukt ist im vierten Quartal 2022 gesunken. Der Wert aller im Land erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich der verbrauchten Vorleistungen nahm gegenüber dem dritten Quartal 2022 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,9 Prozent ab. Das ergaben indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Landesamtes. Gegenüber dem Vor-

jahresquartal schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 3,1 Prozent.

Im vierten Quartal wurde die Wirtschaftsentwicklung in Rheinland-Pfalz von schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. In den USA und in Europa dürften erneute Leitzinserhöhungen zur Eindämmung der hohen Inflationsraten weiter hemmend auf das Wirtschaftswachstum gewirkt haben. In der größten Volkswirtschaft der Welt – den Vereinigten Staaten von Ame-

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2018–2022 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	-1,3 ↘	-1,2 ↘	-0,9 ↘	1,6 ↗	-1,6 ↘	-3,1 ↘
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	-1,3 ↘	-1,1 ↘	-0,9 ↘	1,6 ↗	-1,6 ↘	-3,1 ↘
Verarbeitendes Gewerbe	-1,0 ↘	0,1 ↗	-1,1 ↘	4,3 ↗	1,7 ↗	-0,6 ↘
Baugewerbe	-1,8 ↘	-2,9 ↘	-3,1 ↘	0,4 ↗	-1,9 ↘	-5,4 ↘
Dienstleistungsbereiche	-1,6 ↘	-1,4 ↘	-0,7 ↘	0,6 ↗	-2,9 ↘	-3,9 ↘
Erwerbstätige insgesamt	0,3 ↗	-0,1 ↘	0,2 ↗	1,3 ↗	0,8 ↗	0,8 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,3 ↗	0,2 ↗	-0,1 ↘	0,4 ↗	0,4 ↗	0,1 ↗
Baugewerbe	0,0 ➡	0,1 ↗	0,2 ↗	0,3 ↗	0,5 ↗	0,6 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,4 ↗	-0,1 ↘	0,3 ↗	1,6 ↗	1,0 ↗	1,0 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (➡).

rika – wuchs das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal dennoch um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Von den vier Ländern, die neben Deutschland zu den fünf größten Volkswirtschaften im Euroraum zählen, erzielten die Niederlande das größte Wachstum (+0,6 Prozent). In Spanien stieg die Wirtschaftsleistung um 0,2 Prozent; in Frankreich nahm sie um 0,1 Prozent zu. Einen leichten Rückgang der Wirtschaftskraft von 0,1 Prozent verzeichnete Italien. Auch belastete der strenge Lockdown zur Eindämmung der Coronapandemie in Teilen Chinas, das gemessen am Bruttoinlandsprodukt die zweitgrößte Volkswirtschaft ist, weiter das wirtschaftliche Umfeld. Im vierten Quartal stagnierte die Wirtschaftsleistung in China vollständig. In dem Schwellenland Indien legte das Bruttoinlandsprodukt um 0,7 Prozent zu. In Brasilien nahm es um 0,2 Prozent ab.

Deutschlandweit blieb das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2022 im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt nahezu konstant.¹ Die staatlichen Konsumausgaben sowie die sonstigen Anlageinvestitionen stützten die wirtschaftliche Entwicklung. Rückläufig waren dagegen die privaten Konsumausgaben sowie Ausrüstungs-

und Bauinvestitionen. Auch der Außenhandelsbeitrag schrumpfte im vierten Quartal, da der Wert der Exporte abnahm und die Importe zugleich zulegen. Die Entwicklung der Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen verlief uneinheitlich: Während die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe schrumpfte, stieg sie in den meisten Dienstleistungsbereichen leicht. Nur im Bereich „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ lag die Bruttowertschöpfung unter dem Niveau des Vorquartals, was mit der Konsumzurückhaltung der Verbraucherinnen und Verbraucher infolge der hohen Inflation zusammenhängen dürfte.

Der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz erstreckte sich auf alle Wirtschaftssektoren. Im größten Sektor, den **Dienstleistungsbereichen**, nahm die Bruttowertschöpfung preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,7 Prozent ab. Fast alle Dienstleistungsbereiche trugen zu dieser Entwicklung bei.

Das **Verarbeitende Gewerbe** verzeichnete preis-, kalender- und saisonbereinigt eine Abnahme der Wertschöpfung um 1,1 Prozent [→ Tabelle T 1]. Ein Blick auf die Entwicklung der kalender- und saisonbereinigten nominalen Umsätze der drei industriellen Güterhauptgruppen zeigt, dass vor allem die Investitionsgüterproduzenten mit Umsatzeinbußen

¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

G 2 Arbeitslosenquote 2021–2022 nach Monaten



zu kämpfen hatten. Die Erlöse der Vorleistungsgüterproduzenten und insbesondere der Konsumgüterproduzenten nahmen gegenüber dem Vorquartal zu. Dieses Umsatzwachstum ist jedoch teilweise auf stark gestiegene Erzeugerpreise zurückzuführen.

Die Bruttowertschöpfung des **Baugewerbes** ging im vierten Quartal 2022 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 3,1 Prozent zurück [→ Tabelle T 1]. Deutlich höhere Preise für Roh- und Baustoffe sowie steigende Zinsen für Baukredite dürften hemmend auf die Nachfrage nach Bauleistungen gewirkt haben. Nominal, d. h. nicht um diese Preisveränderungen bereinigt, nahmen die Umsätze im Hochbau im vierten Quartal zu. Der Tiefbau setzte nominal weniger um als im Vorquartal.

Erwerbstätigkeit nimmt zu

Im vierten Quartal 2022 erreichte die Zahl der **Erwerbstätigen** in Rheinland-Pfalz mit 2,06 Millionen einen neuen Höchststand. Sie lag um 16 500 Personen bzw. 0,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres [→ Tabelle T 1]. Gegenüber dem Vorquartal nahm die Erwerbstätigenzahl saisonbereinigt um 0,2 Prozent zu. In den Dienstleistungsbereichen, in denen knapp drei Viertel aller Beschäftigten mit Arbeitsort in Rheinland-Pfalz tätig sind, stieg die

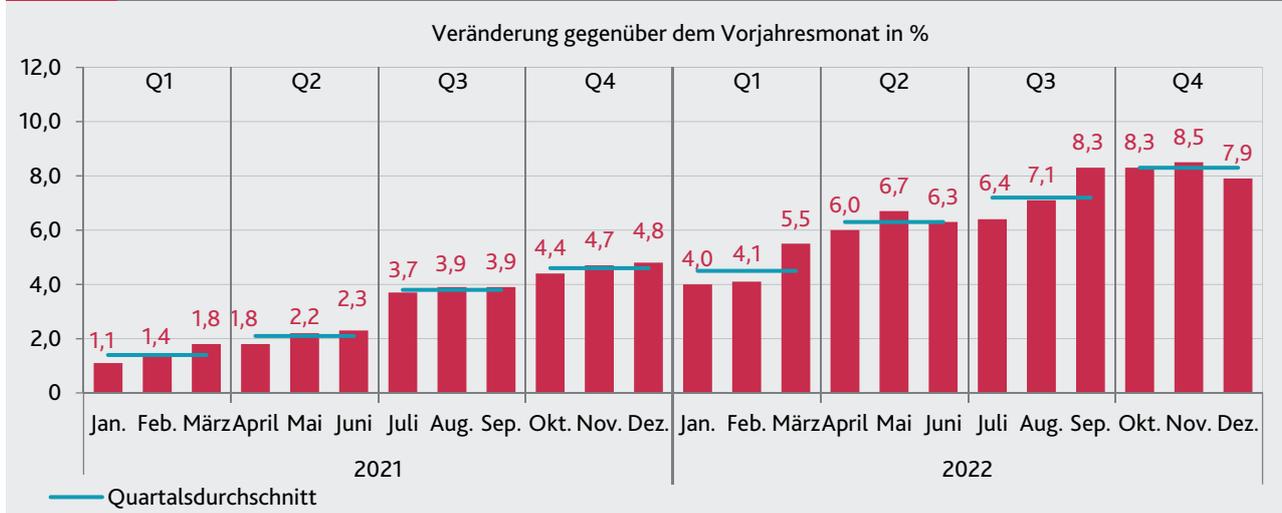
Erwerbstätigkeit um 0,3 Prozent. Auch im Baugewerbe nahm die Erwerbstätigenzahl saisonbereinigt leicht zu (+0,2 Prozent). Im Verarbeitenden Gewerbe schrumpfte die Zahl der tätigen Personen gegenüber dem Vorquartal dagegen leicht um 0,1 Prozent.

Auf dem **Arbeitsmarkt** verschlechterte sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr etwas. Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im Dezember 2022 rund 102 500 **Arbeitslose**. Das sind 4,1 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen – lag im Dezember bei 4,6 Prozent [→ Grafik G 2]. Dies entspricht einer Zunahme von 0,2 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahresmonat.

Die Zahl der **gemeldeten Arbeitsstellen** stieg derweil. Der Bundesagentur für Arbeit wurden im Dezember 43 500 offene Stellen gemeldet. Das waren 1 400 Stellen bzw. 3,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der Personen, die konjunkturelles **Kurzarbeitergeld** empfangen, lag im November 2022 bei 5 000 Personen. Das sind 22 700 Personen weniger als im Vorjahresmonat und lediglich 1 700 Personen mehr als im November 2019, dem Jahr vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2021–2022 nach Monaten



Inflation erreicht neuen Höchststand

Die Teuerung erreichte im vierten Quartal 2022 ihren höchsten Stand im Jahresverlauf. Nach +8,3 Prozent im Oktober lag die **Inflationsrate** im November bei +8,5 Prozent [→ Grafik G 3]. Dies ist der stärkste Anstieg des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahresmonat seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1995. Im Dezember betrug die Rate +7,9 Prozent.

Die Energiepreise waren auch im vierten Quartal deutlich höher als im Vorjahreszeitraum und prägten somit die Preisentwicklung. Im Oktober lagen sie um 30 Prozent und im November um 29 Prozent über dem Niveau des jeweiligen Vorjahresmonats. Im Dezember ließ der Preisdruck bei Energie etwas nach, was unter anderem auf die sogenannte „Dezember-Soforthilfe“, eine Maßnahme aus dem dritten Entlastungspaket der Bundesregierung, zurückzuführen ist. Zum Ausgleich gestiegener Erdgas- und Wärmepreise übernahm der Staat im Dezember die Abschlagszahlungen für Gas- und Fernwärmelieferungen für diejenigen Verbraucherinnen und Verbraucher, die einen Direktvertrag mit einem Versorger abgeschlossen haben. Trotzdem lagen die Energiepreise im Dezember noch um 20 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen weiterhin stark. Die Verbraucherinnen und Verbraucher mussten im Dezember für Nahrungsmittel 20 Prozent mehr bezahlen als ein Jahr zuvor.

Um längerfristige Trends bei der Preisentwicklung zu erkennen, wird die Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ gegenüber dem Vorjahresmonat betrachtet, die auch als **Kerninflationsrate** bezeichnet wird. Sie zog ebenfalls deutlich an und erreichte im Dezember mit +5,2 Prozent einen neuen Höchststand. Der Anstieg der Kerninflationsrate zeigt, dass sich die Preissteigerungen inzwischen auf eine Vielzahl von Gütergruppen erstrecken.

In elf der zwölf **Abteilungen des Verbraucherpreisindex** erhöhte sich das Preisniveau. Besonders stark verteuerten sich „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+19 Prozent). Aber auch in den Abteilungen „Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör“ (+9,2 Prozent), „Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen“ (+8,6 Prozent) sowie „Verkehr“ (+8,3 Prozent) waren überdurchschnittliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Der Bereich „Post und Telekommunikation“ ist die einzige Abteilung, in der das Preisniveau etwas sank (–0,4 Prozent).

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion sinkt im vierten Quartal 2022

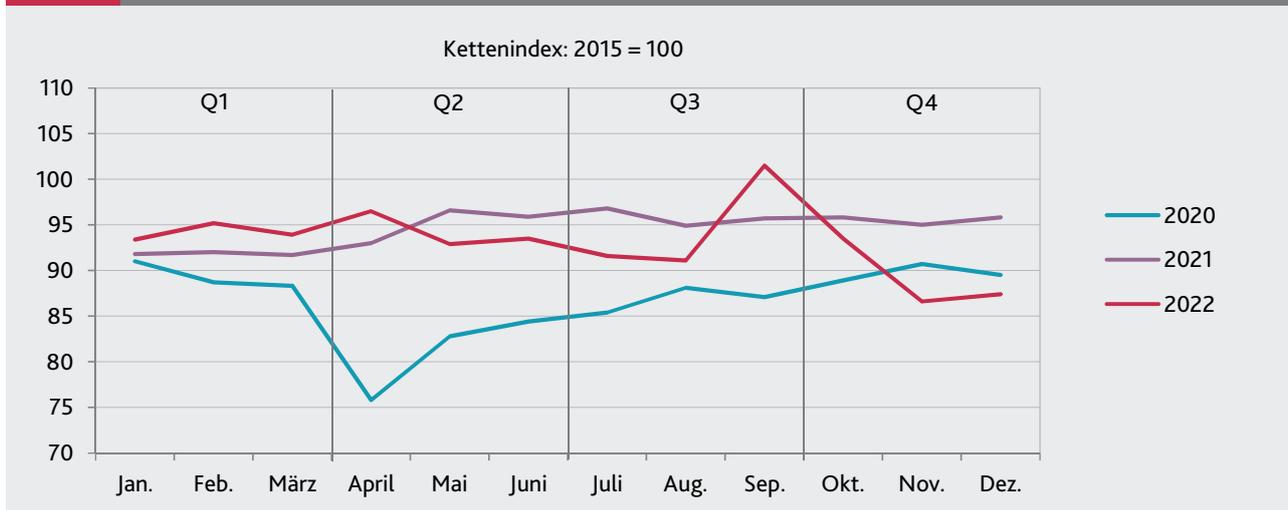
In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 23 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der dritthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt

anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die Industrieproduktion nahm im vierten Quartal 2022 ab. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex war um 4,1 Prozent niedriger als im Vorquartal [→ Tabelle T 2].

In zwei der drei industriellen Hauptgruppen ging der Güterausstoß im vierten Quartal zurück. Die Vor-

G 4 Produktionsindex der Industrie (preis-, kalender- und saisonbereinigt) 2020–2022



T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-1,1 ↘	0,4 ↗	-4,1 ↘	-0,7 ↘	-2,2 ↘	-5,7 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-4,0 ↘	-2,3 ↘	-10,3 ↘	-5,8 ↘	-9,9 ↘	-17,6 ↘
Investitionsgüterproduzenten	7,8 ↗	2,1 ↗	-0,8 ↘	7,9 ↗	12,9 ↗	6,8 ↗
Konsumgüterproduzenten	-4,3 ↘	5,0 ↗	5,9 ↗	2,4 ↗	0,4 ↗	9,6 ↗
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-5,8 ↘	-7,8 ↘	-16,7 ↘	-8,5 ↘	-18,5 ↘	-30,5 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	21,3 ↗	-0,1 ↘	-4,9 ↘	21,5 ↗	31,6 ↗	7,9 ↗
Maschinenbau	0,6 ↗	3,2 ↗	0,5 ↗	1,4 ↗	3,5 ↗	3,6 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	3,8 ↑	0,5 ↗	1,3 ↗	19,4 ↑	15,8 ↑	12,4 ↑
Inland	4,0 ↑	0,6 ↗	3,3 ↑	22,0 ↑	19,4 ↑	18,2 ↑
Ausland	3,6 ↑	0,4 ↗	-0,3 ↓	17,3 ↑	12,9 ↑	7,9 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	6,4 ↑	-0,2 ↓	-2,2 ↓	29,2 ↑	21,5 ↑	11,4 ↑
Inland	5,7 ↑	0,0 →	-1,1 ↓	27,5 ↑	20,7 ↑	12,4 ↑
Ausland	6,9 ↑	-0,3 ↓	-3,0 ↓	30,4 ↑	22,2 ↑	10,7 ↑
Investitionsgüterproduzenten	-2,1 ↓	7,8 ↑	0,8 ↗	-0,1 ↓	11,4 ↑	8,7 ↑
Inland	0,7 ↗	7,4 ↑	0,9 ↗	8,5 ↑	17,9 ↑	16,3 ↑
Ausland	-3,8 ↓	8,1 ↑	0,8 ↗	-4,8 ↓	7,6 ↑	4,4 ↑
Konsumgüterproduzenten	3,7 ↑	-7,2 ↓	14,2 ↑	20,3 ↑	4,6 ↑	21,2 ↑
Inland	2,9 ↑	-3,6 ↓	15,4 ↑	22,8 ↑	17,9 ↑	33,6 ↑
Ausland	5,0 ↑	-13,0 ↓	12,0 ↑	16,2 ↑	-13,4 ↓	3,0 ↑
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6,8 ↑	-1,4 ↓	-5,2 ↓	30,7 ↑	18,9 ↑	4,5 ↑
Inland	6,1 ↑	-1,9 ↓	-4,7 ↓	30,1 ↑	18,3 ↑	4,9 ↑
Ausland	7,1 ↑	-1,2 ↓	-5,4 ↓	30,9 ↑	19,1 ↑	4,4 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-8,7 ↓	5,6 ↑	0,7 ↗	-12,7 ↓	3,5 ↑	0,0 →
Inland	-8,7 ↓	9,1 ↑	1,5 ↗	7,0 ↑	21,4 ↑	17,6 ↑
Ausland	-8,7 ↓	3,8 ↑	0,3 ↗	-20,4 ↓	-4,3 ↓	-7,8 ↓
Maschinenbau	4,8 ↑	4,5 ↑	1,3 ↗	9,1 ↑	14,2 ↑	14,1 ↑
Inland	8,6 ↑	2,1 ↑	-0,5 ↓	6,2 ↑	11,2 ↑	10,3 ↑
Ausland	3,1 ↑	5,7 ↑	2,2 ↑	10,6 ↑	15,6 ↑	15,8 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,4 ↗	0,9 ↗	0,4 ↗	0,1 ↗	1,5 ↗	1,9 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,5 ↗	1,3 ↗	0,3 ↗	-0,3 ↓	1,8 ↗	2,2 ↑
Investitionsgüterproduzenten	0,6 ↗	0,9 ↗	0,8 ↗	-0,1 ↓	1,1 ↗	2,5 ↑
Konsumgüterproduzenten	-0,2 ↓	-0,2 ↓	-0,3 ↓	1,8 ↗	1,1 ↗	0,1 ↗
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-0,8 ↓	1,4 ↗	0,2 ↗	-3,6 ↓	-0,3 ↓	0,0 →
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3,0 ↑	4,7 ↑	-0,3 ↓	2,9 ↑	13,8 ↑	13,4 ↑
Maschinenbau	-0,5 ↓	-0,6 ↓	0,1 ↗	-2,6 ↓	-3,7 ↓	-3,8 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-4,4 ↓	-12,2 ↓	-10,3 ↓	-7,3 ↓	-16,9 ↓	-28,9 ↓
Inland	-2,8 ↓	-17,0 ↓	-5,6 ↓	-4,7 ↓	-14,4 ↓	-24,8 ↓
Ausland	-5,5 ↓	-9,1 ↓	-13,3 ↓	-9,0 ↓	-18,6 ↓	-31,5 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-3,8 ↓	-7,4 ↓	-11,2 ↓	-5,9 ↓	-13,6 ↓	-23,6 ↓
Inland	-1,8 ↓	-5,0 ↓	-6,1 ↓	-3,5 ↓	-8,7 ↓	-14,0 ↓
Ausland	-5,3 ↓	-9,3 ↓	-15,3 ↓	-7,7 ↓	-17,1 ↓	-30,6 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-13,3 ↓	-12,3 ↓	-16,7 ↓	-13,3 ↓	-25,2 ↓	-42,2 ↓
Inland	-23,8 ↓	-22,4 ↓	-20,1 ↓	-18,7 ↓	-38,2 ↓	-56,4 ↓
Ausland	-6,8 ↓	-7,2 ↓	-15,2 ↓	-10,3 ↓	-17,8 ↓	-33,6 ↓
Konsumgüterproduzenten	23,3 ↑	-23,1 ↓	9,1 ↑	6,3 ↑	1,2 ↗	3,1 ↑
Inland	67,9 ↑	-32,5 ↓	22,9 ↑	27,8 ↑	84,9 ↑	90,1 ↑
Ausland	-1,7 ↓	-14,0 ↓	-1,3 ↓	-8,5 ↓	-24,4 ↓	-27,8 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-3,9 ↓	-10,2 ↓	-12,8 ↓	-8,8 ↓	-18,5 ↓	-28,1 ↓
Inland	2,1 ↑	-8,9 ↓	-8,2 ↓	-0,6 ↓	-7,7 ↓	-15,7 ↓
Ausland	-7,0 ↓	-11,0 ↓	-15,6 ↓	-13,0 ↓	-23,8 ↓	-34,3 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-34,9 ↓	-15,4 ↓	-27,1 ↓	-22,4 ↓	-32,1 ↓	-61,4 ↓
Inland	-66,4 ↓	-29,7 ↓	-24,9 ↓	-47,6 ↓	-59,3 ↓	-80,9 ↓
Ausland	-6,6 ↓	-10,8 ↓	-27,7 ↓	-8,3 ↓	-18,1 ↓	-47,2 ↓
Maschinenbau	-7,6 ↓	-3,7 ↓	-1,5 ↓	-16,1 ↓	-20,3 ↓	-16,9 ↓
Inland	-10,0 ↓	-1,7 ↓	2,4 ↑	-20,3 ↓	-20,1 ↓	-8,1 ↓
Ausland	-6,6 ↓	-4,5 ↓	-3,2 ↓	-14,3 ↓	-20,4 ↓	-20,4 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

leistungsgüterhersteller, die mehr als die Hälfte der Industrieumsätze erwirtschaften, mussten mit -10 Prozent deutliche Einbußen hinnehmen. Auch die Investitionsgüterproduzenten, die 28 Prozent der Industrieumsätze erzielen, verzeichneten eine geringere Güterausbringung als im dritten Quartal (-0,8 Prozent). Die Konsumgüterhersteller, die 17 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Industrieumsätzen beisteuern, steigerten hingegen ihre Produktion um 5,9 Prozent.

Für die gedrosselte Produktion in der Vorleistungsgüterindustrie war vor allem die Entwicklung in der Chemieindustrie verantwortlich. In der umsatzstärksten Branche des Verarbeitenden Gewerbes sank der Output gegenüber dem Vorquartal um 17 Prozent. Die beiden größten Branchen in der Investitionsgü-

terindustrie entwickelten sich unterschiedlich. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, die gemessen am Umsatz unter den Industriebranchen an zweiter Stelle steht, verringerte sich die Ausbringung um 4,9 Prozent. Der Güterausstoß im Maschinenbau – der nach Umsätzen drittgrößten Branche – legte leicht um 0,5 Prozent zu.

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und Auslandsgeschäft jeweils entwickelt hat. Einen Hinweis darauf geben die Industrieumsätze, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann. Es ist davon auszugehen, dass im Jahresverlauf viele Unternehmen die deutlich ge-

stiegenen Energie- und Materialkosten über Preis-erhöhungen an die Abnehmer weitergaben.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie nahmen im vierten Quartal 2022 zu; sie waren 1,3 Prozent höher als im Vorquartal. Dafür sorgte das Inlandsgeschäft (+3,3 Prozent). Die Auslandsumsätze sanken derweil leicht um 0,3 Prozent. [→ Tabelle T 3].

In zwei der drei Güterhauptgruppen lagen die Erlöse über dem Niveau des Vorquartals. Die Konsumgüterhersteller verzeichneten das größte Umsatzplus. Sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft florierten (+15 bzw. +12 Prozent). Die Umsätze der Investitionsgüterhersteller stiegen leicht. Inlands- und Auslandserlöse legten fast gleichermaßen zu (+0,9 bzw. +0,8 Prozent). Einzig in der Vorleistungsgüterindustrie sanken die Umsätze. Die Einbußen fielen im Auslandsgeschäft etwas stärker aus als im Inlandsgeschäft (-3 bzw. -1,1 Prozent).

Von den drei umsatzstärksten Industriebranchen verbuchte der Maschinenbau das höchste Umsatzwachstum. Zurückzuführen ist dies auf die günstige Entwicklung der Auslandserlöse (+2,2 Prozent; Inland: -0,5 Prozent). Auch in der Kraftwagen- und Kraftwagenteilindustrie stieg der Umsatz. Sowohl im Inland als auch im Ausland liefen die Geschäfte besser als im Quartal zuvor (+1,5 bzw. +0,3 Prozent). Die Chemieindustrie musste derweil einen Umsatzrückgang verkraften. Die Inlandserlöse sanken um 4,7 Prozent und die Auslandserlöse um 5,4 Prozent.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** stieg im vierten Quartal kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent. In der Investitionsgüterindustrie nahm die Stundenzahl um 0,8 Prozent und in der Vorleistungsgüterindustrie um 0,3 Prozent zu. Einzig in der Konsumgüterindustrie nahm die Zahl der Arbeitsstunden ab (-0,3 Prozent). Innerhalb der drei bedeutendsten Industriebranchen erhöhte sich das Stundenvolumen in der Chemieindustrie und im Maschinenbau jeweils leicht (+0,2 bzw. +0,1 Pro-

zent). In der Kraftwagen- und Kraftwagenteilindustrie wurden dagegen etwas weniger Arbeitsstunden geleistet als im dritten Quartal (-0,3 Prozent) [→ Tabelle T 4].

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex deutet für die nächste Zeit auf eine deutlich gedämpfte Industriekonjunktur hin. Bei den Industriebetrieben gingen im vierten Quartal zehn Prozent weniger Aufträge ein als im Vorquartal. Die Inlandsnachfrage sank um 5,6 Prozent, während die Bestellungen aus dem Ausland um 13 Prozent abnahmen [→ Tabelle T 5].

Am stärksten schrumpfte im vierten Quartal das Ordervolumen in der Investitionsgüterindustrie (-17 Prozent). Dies ist auf verringerte Auftragseingänge sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland zurückzuführen (-20 Prozent bzw. -15 Prozent). Die Nachfrage nach Vorleistungsgütern sank ebenfalls (-11 Prozent). Während das Auslandsgeschäft um 15 Prozent einbrach, nahm das Ordervolumen aus dem Inland um 6,1 Prozent ab. Dagegen gingen in der Konsumgüterindustrie 9,1 Prozent mehr Aufträge ein als im Vorquartal. Verantwortlich dafür war ein kräftiger Anstieg der Bestellungen aus dem Inland (+23 Prozent; Ausland: -1,3 Prozent).

Die drei größten Branchen verbuchten alle weniger Auftragseingänge als im dritten Quartal 2022. Die Nachfrage nach Kraftwagen und Kraftwagenteilen ging am stärksten zurück (-27 Prozent). Inlands- und Auslandsgeschäft entwickelten sich gleichermaßen ungünstig (-25 bzw. -28 Prozent). In der Chemieindustrie betrug das Minus gegenüber dem Vorquartal 13 Prozent. Das Ordervolumen aus dem Ausland sank um 16 Prozent; die Nachfrage aus dem Inland nahm um 8,2 Prozent ab. Im Maschinenbau schrumpften die Bestellungen um 1,5 Prozent. Während aus dem Ausland 3,2 Prozent weniger Aufträge eingingen, erhöhte sich die Inlandsnachfrage um 2,4 Prozent.

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	4,2 ↑	4,9 ↑	-0,9 ↓	7,8 ↑	16,3 ↑	8,4 ↑
Hochbau	3,4 ↑	4,3 ↑	1,5 ↗	2,1 ↑	10,7 ↑	8,8 ↑
Wohnungsbau	10,4 ↑	-2,9 ↓	1,0 ↗	23,4 ↑	21,2 ↑	13,2 ↑
gewerblicher Hochbau	-1,2 ↓	16,0 ↑	2,5 ↑	-14,4 ↓	9,5 ↑	12,9 ↑
öffentlicher Hochbau	-2,3 ↓	-7,5 ↓	-0,8 ↓	4,6 ↑	-10,6 ↓	-13,6 ↓
Tiefbau	4,9 ↑	5,5 ↑	-3,1 ↓	14,1 ↑	22,3 ↑	7,9 ↑
gewerblicher Tiefbau	7,1 ↑	8,2 ↑	-4,9 ↓	13,2 ↑	24,7 ↑	6,7 ↑
Straßenbau	5,7 ↑	4,4 ↑	-2,3 ↓	14,8 ↑	19,5 ↑	7,6 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	1,7 ↗	4,9 ↑	-2,7 ↓	13,9 ↑	24,8 ↑	9,6 ↑
Ausbaugewerbe	.	.	.	.	.	.

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-1,1 ↓	-0,5 ↓	-1,4 ↓	1,3 ↗	2,6 ↑	-1,6 ↓
Hochbau	-1,6 ↓	1,1 ↗	-1,9 ↓	-4,3 ↓	1,3 ↗	-2,8 ↓
Wohnungsbau	1,1 ↗	-0,5 ↓	-1,9 ↓	5,8 ↑	6,9 ↑	1,9 ↗
gewerblicher Hochbau	-5,1 ↓	5,9 ↑	0,3 ↗	-14,5 ↓	-1,4 ↓	-1,9 ↓
öffentlicher Hochbau	-0,5 ↓	-6,7 ↓	-8,3 ↓	-3,0 ↓	-7,6 ↓	-19,2 ↓
Tiefbau	-0,8 ↓	-1,6 ↓	-1,1 ↓	5,6 ↑	3,5 ↑	-0,8 ↓
gewerblicher Tiefbau	-1,3 ↓	4,1 ↑	1,4 ↗	4,4 ↑	11,6 ↑	9,7 ↑
Straßenbau	2,0 ↑	-5,6 ↓	-0,5 ↓	8,8 ↑	-0,2 ↓	-3,0 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-4,6 ↓	-1,0 ↓	-4,9 ↓	1,9 ↗	1,2 ↗	-7,9 ↓
Ausbaugewerbe	.	.	.	.	.	.

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Bauhauptgewerbe: Sinkende Umsätze, aber steigende Auftragseingänge

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 6,4 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe werden rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Aus-

baugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuern Hoch- und Tiefbau jeweils etwa die Hälfte bei.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** des Bauhauptgewerbes lagen im vierten Quartal 2022 in jeweiligen Preisen um 0,9 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Dabei fiel die Umsatzentwicklung im Hochbau und im Tiefbau unterschiedlich aus. Im Hochbau erhöhten sich die Erlöse um 1,5 Prozent. Zwei der drei Teilbereiche ver-

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	3,2 ↑	-2,2 ↓	11,8 ↑	10,1 ↑	3,3 ↑	13,4 ↑
Hochbau	4,5 ↑	-8,8 ↓	11,2 ↑	10,6 ↑	-3,7 ↓	3,3 ↑
Wohnungsbau	12,4 ↑	-23,7 ↓	4,3 ↑	8,8 ↑	-25,6 ↓	-17,7 ↓
gewerblicher Hochbau	-1,4 ↓	2,3 ↑	-2,2 ↓	9,0 ↑	5,7 ↑	-1,8 ↓
öffentlicher Hochbau	4,6 ↑	-4,5 ↓	61,5 ↑	19,1 ↑	33,8 ↑	67,6 ↑
Tiefbau	2,0 ↑	4,0 ↑	12,2 ↑	9,7 ↑	10,0 ↑	23,2 ↑
gewerblicher Tiefbau	-3,6 ↓	34,0 ↑	-14,2 ↓	2,7 ↑	37,3 ↑	10,7 ↑
Straßenbau	8,7 ↑	-12,6 ↓	24,7 ↑	24,5 ↑	-2,4 ↓	28,4 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-4,5 ↓	9,0 ↑	22,7 ↑	-6,6 ↓	7,2 ↑	26,3 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

zeichneten einen Anstieg. Im gewerblichen Hochbau betrug der Zuwachs 2,5 Prozent und im Wohnungsbau ein Prozent. Dem stand ein leichter Umsatzrückgang im öffentlichen Hochbau gegenüber (-0,8 Prozent). Im Tiefbau nahmen die Erlöse im vierten Quartal um 3,1 Prozent ab. Alle drei Teilbereiche verbuchten ein Minus. Am stärksten schrumpften die Umsätze im gewerblichen Tiefbau (-4,9 Prozent). Im sonstigen öffentlichen Tiefbau sanken die Erlöse um 2,7 Prozent und im Straßenbau um 2,3 Prozent [→ Tabelle T 6].

Im vierten Quartal 2022 wurden im Bauhauptgewerbe saison- und kalenderbereinigt weniger **Arbeitsstunden** geleistet als im Vorquartal (-1,4 Prozent). Die Stundenzahl im Hochbau nahm

insbesondere aufgrund eines deutlichen Rückgangs im öffentlichen Hochbau um 1,9 Prozent ab. Im Tiefbau sank das Arbeitsvolumen um 1,1 Prozent. [→ Tabelle T 7].

Nominal stiegen die **Auftragseingänge** im Bauhauptgewerbe im vierten Quartal 2022 deutlich um zwölf Prozent, was allerdings zumindest teilweise mit den starken Preissteigerungen in diesem Bereich zusammenhängen dürfte. Sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau wuchs das Ordervolumen kräftig. Die Nachfrage im Hochbau legte um elf Prozent zu. Besonders stark fiel das Plus im öffentlichen Hochbau aus. Der Bereich profitierte von Großaufträgen und verzeichnete 62 Prozent mehr Bestellungen als im Vorquartal. Auch im Wohnungsbau gingen mehr

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	-0,1 ↓	1,5 ↗	-0,5 ↓	3,1 ↑	4,1 ↑	2,7 ↑
Einzelhandel	0,2 ↗	-3,3 ↓	-1,8 ↓	2,5 ↑	-1,4 ↓	-4,5 ↓
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-4,4 ↓	2,9 ↑	2,1 ↑	-5,9 ↓	-1,1 ↓	2,0 ↑
Gastgewerbe	6,0 ↑	-12,7 ↓	-2,5 ↓	83,6 ↑	27,7 ↑	5,2 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Aufträge ein (+4,3 Prozent). Nur im gewerblichen Hochbau sank das Ordervolumen (-2,2 Prozent). Im Tiefbau erhöhte sich die Nachfrage im Vergleich zum dritten Quartal um zwölf Prozent. Einen starken Anstieg gab es im Straßenbau (+25 Prozent) und im sonstigen öffentlichen Tiefbau (+23 Prozent). Der gewerbliche Tiefbau musste als einziger Teilbereich Einbußen hinnehmen (-14 Prozent) [→ Tabelle T 8].

Umsätze im Einzelhandel und im Gastgewerbe sinken

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten **Umsätze im Handel** entwickelten sich im vierten Quartal 2022 uneinheitlich. Im Einzelhandel waren die Erlöse 1,8 Prozent niedriger als im Vorquartal. Auch der Großhandel nahm im vierten Quartal weniger ein (-0,5 Prozent). Der Bereich „Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ erzielte dagegen ein Umsatzwachstum von 2,1 Prozent gegenüber

dem Vorquartal. Hierzu könnte die sich allmählich entspannende Lieferkettenproblematik in der Kfz-Industrie beigetragen haben. Im Gastgewerbe nahmen die Umsätze nach einem deutlichen Minus im dritten Quartal auch im Schlussquartal ab (-2,5 Prozent). Die Entwicklung im Einzelhandel und im Gastgewerbe dürfte eine Reaktion auf die anhaltend hohe Inflation und die damit verbundenen Kaufkraftverluste sein, die das Konsumklima belasteten [→ Tabelle T 9].

Info

Aufgrund einer Umstellung in der Methodik der Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich zum 1. Januar 2022 können bis auf Weiteres keine Ergebnisse zu den sonstigen Dienstleistungsbereichen veröffentlicht werden.

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung nimmt im vierten Quartal um 0,9 Prozent ab.
- Die Arbeitslosenquote liegt im Dezember bei 4,6 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat steigt sie um 0,2 Prozentpunkte.
- Die Wertschöpfung der Industrie schrumpft um 1,1 Prozent. Die Konsumgüter- und Investitionsgüterhersteller erzielen Umsatzzuwächse.
- Im Baugewerbe sinkt die Bruttowertschöpfung deutlich um 3,1 Prozent.
- Die Dienstleistungsbereiche verzeichnen einen Rückgang der Wertschöpfung um 0,7 Prozent. Die Umsätze des Einzelhandels und des Gastgewerbes sinken gegenüber dem Vorquartal.
- Die Teuerung hat sich weiter verstärkt. Im November erreichte die Inflationsrate mit +8,5 Prozent den höchsten Stand im Jahresverlauf.



Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Moritz Hohlstein, Matthias Kowalczyk

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: © Branislav – stock.adobe.com (Motiv: Frachtschiff vor Containerhafen in Mainz)

Erschienen im April 2023

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2023

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.